

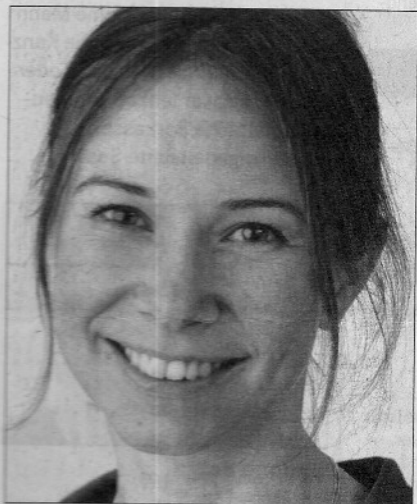
# „Die Krankheit ist belastend“

## BZ-INTERVIEW mit der Psychologin Daniela Djundja

**WOLFACH.** Seit 1953 gibt es die Parkinson-Klinik in Wolfach. Mehr über 30 000 Patienten, die an der Krankheit leiden – auch bekannt als Schüttellähmung oder Zitterlähmung – wurden seither dort behandelt. Die Klinik beteiligt sich am Welt-Parkinson-Tag am heutigen Freitag. Unser Mitarbeiter Robert Ullmann sprach mit Diplom-Psychologin Daniela Djundja, die zum Ärzteteam der Parkinson-Klinik gehört.

**BZ:** Frau Djundja, warum arbeitet eine Psychologin in einer Parkinson-Klinik?

**Djundja:** Wir haben hier eine psychologische Abteilung, weil einerseits neurologische Probleme mit einer Rolle bei dieser Krankheit spielen. Depressionen treten bei Parkinson-Patienten häufiger auf als üblich, auch kann eine Depression das erste Symptom sein, das auf die Krankheit hinweist. Die Parkinson-Krankheit ist seelisch sehr belastend. Man muss sie zunächst einmal akzeptieren lernen und dann die auftauchenden Fragen angehen: Was kann ich tun, was geht nicht mehr, wo sind Alternativen? Der Patient braucht hier Unterstützung – und muss auch einmal seine negativen Gefühle im Gespräch abladen. Sehr wichtig sind bei uns die Gesprächsgruppen und der Austausch dort.



Daniela Djundja

FOTO: KLINIK

**BZ:** Steht die Klinik allen Patienten offen?

**Djundja:** Wir sind auf Parkinson- und verwandte Krankheiten spezialisiert. Sie können als Kassenpatient stationär zu uns kommen. Daneben gibt es eine Ambulanz für Privatpatienten. Wir haben zirka 60 Betten, sind modern eingerichtet und ausgerüstet, mit Gymnastikhalle, Kletterwand, Therapieräumen, einer Bibliothek. Es gibt Andachts- und Meditationsräume und ein 10 000 Quadratmeter großes Therapiengelände, damit die Patienten sich nicht nur im Haus bewegen, sondern motiviert sind, nach draußen zu gehen und sich ihren Fähigkeiten entsprechend an der frischen Luft zu bewegen. Es gibt dort auch Bewegungsangebote, die auf Parkinson-Patienten abgestimmt sind.

**BZ:** Eine Art Trimm-dich-Pfad für Menschen, die von Parkinson betroffen sind?

**Djundja:** Wenn Sie so wollen. Das Gelände ist schön angelegt, unser Gärtner pflegt das liebevoll. Einen Patienten auf Medikamente einzustellen – das ist bei uns doch sehr effektiv, weil wir den Betroffenen ständig unter Beobachtung halten. Und natürlich ist auch die Krankengymnastik ungemein wichtig.

**BZ:** Was wird am heutigen Welt-Parkinson-Tag in Wolfach angeboten?

**Djundja:** Es gibt eine Hausführung für geladene Gäste und am Nachmittag Vorträge mit Informationen zu neuesten Entwicklungen in der Forschung, der Behandlung und Verbesserung der Lebensqualität. Es werden praktische physiotherapeutische Übungen und Hilfsmittel für den Alltag vorgestellt. Der Tag soll ganz im Dienst der Patienten stehen. Von 100 000 Menschen leiden 100 bis 200 an der Parkinson-Krankheit. Wir wollen sie stärker ins öffentliche Bewusstsein bringen, weil das den Betroffenen bei der Bewältigung des Alltags hilft.

Weitere Infos zur Klinik gibt es unter [www.parkinson-klinik.de](http://www.parkinson-klinik.de)